

ACM-ECHO

Mitteilungsblatt des Automobil-Club München von 1903 e.V. – Ältester Ortsclub des ADAC

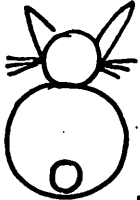
39. Jahrgang

Nr. 3

März 1977

Hattu Auto ?

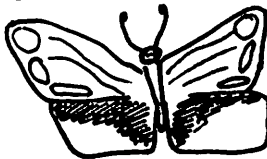
Muttu fahren !



2. ACM-Frühjahrs- Gaudi-Rallye „Viechereien“

Eine alles andere als todernste Findigkeitsfahrt über ca. 100 km mit eingebautem Ziel-Wirtshaus.

- Start:** Sonntag, 27. März 1977, 10.00 Uhr
Wienerwald-Parkplatz Eisenheimerstraße
- Teilnehmer:** Möglichst alle Clubmitglieder und viele Gäste, beliebige Personenzahl in jedem ordnungsgemäß zugelassenen und ausgerüsteten Fahrzeug.
- Keine Klasseneinteilung, da die Pferdestärken nicht entscheidend sind.
- Nenngeld:** Mit 5 Mark sind Sie dabei!
- Mitbringsel:** Laune, Köpfchen, was zum Schreiben und Messen
- Belohnung:** Viele Pokale, viel Ehre, und für die Teilnahme einen Pluspunkt zum diesjährigen Club-Pokal.
- Nennungen:** Bis spätestens 20. 3. 77 an UW Tel. 71 33 66
(Nachnennungen am Start nur mit doppeltem Nenngeld)



WIGGERL KRAUS



Am 12. März 1977 feiert unser verehrtes Clubmitglied Wiggerl Kraus seinen siebzigsten Geburtstag. Großartige Motorsportfolge und bahnbrechende Verdienste in der Reifenentwicklung prägen diese siebzig Jahre. Seine Mitarbeit galt in all der Zeit, zwei Firmen: BMW und Metzeler.

Deutscher Meister 1939 auf BMW 500 ccm Solo Kompressormaschine, Deutscher Meister 1950 auf BMW 1000 ccm Seitenwagen und Deutscher Meister 1951 und 1953 auf BMW 500 Seitenwagen.

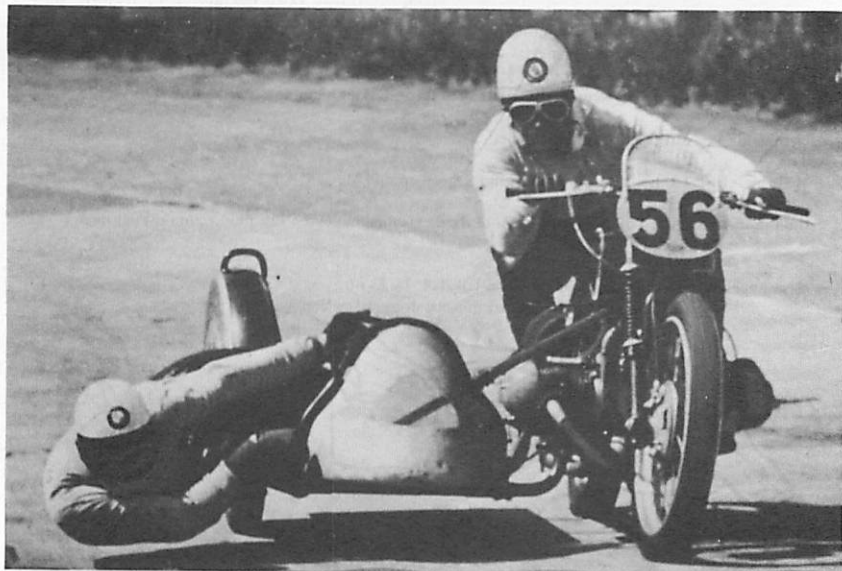
Auch bei den Internationalen Six Days errang er hervorragende Siege: 3 x Mannschaftssieger um die „Welt-Trophäe“ 1933-1934-1935, sowie 10 Gold- und 2 Silbermedaillen. Alles auf BMW und Metzeler-Reifen.

Der „Vater des Eisreifens“, – auf seinen Vorschlag hin wurde mit der serienmäßigen Fertigung der Spikes-Reifen begonnen, – machte sich auch durch Verbesserungsvorschläge einen Namen. So 1937 durch die Gabelbrückenverbindung am Kotflügel und 1940 mit der Gummimanschette an der Vorderadgabel, beide Verbesserungen werden heute noch serienmäßig bei BMW verwendet.

Wiggerl Kraus, langjähriger ACM-Sportleiter und sportliches Vorbild für die jungen Fahrer, half wo immer er konnte durch die freundschaftliche Betreuung im Rahmen des Metzeler-Rennendienstes. Fast 50-jährige Mitgliedschaft im ACM und ADAC brachten auch hier viele Ehrungen und Auszeichnungen. So ist er neben anderem, Inhaber des ADAC Motorsportabzeichen in Gold mit Brillanten und Ehrenmitglied des ACM. Mehrfache Ehrenbrief-Verleihungen und die Silbermedaille der Stadt München sind ein weiterer Beweis seiner sportlichen Tätigkeiten.

Der Automobil-Club München wünscht seinem Ehrenmitglied Wiggerl Kraus weiterhin alles Gute und noch viele gesunde beschauliche Jahre.

H. P. Haberl



Das BMW-Meisterpaar Wiggerl Kraus/Huser

UNGARN – AUSFAHRT

Ausschreibung zur Ausfahrt nach Ungarn, 19. - 22. Mai 1977 (Himmelfahrtswochenende)

Unsere alljährliche große Frühjahrsausfahrt geht heuer an den Plattensee und nach Budapest. Alle ACM-ler mit Anhang sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Vorläufiges Programm: (Änderung vorbehalten)

19.5.77 Anfahrt von München nach Keszthely am Plattensee. Unterbringung im Hotel „Helikon“, direkt am See, eigener Badestrand und Parkplatz, alle Zimmer mit Bad und WC. Abendessen im Hotelrestaurant.

20.5.77 Nach dem Frühstück im Hotel Fahrt mit eigenem Fahrzeug nach Budapest, Mittagessen im Hotel „Duna-Intercontinental“, Fahrzeuge können in der Hotel-Tiefgarage abgestellt werden, anschließend Stadtrundfahrt mit Sonderbus und deutschem Fremdenführer. Rückfahrt nach Keszthely, Abendessen im Hotelrestaurant.

21.5.77 Nach dem Frühstück im Hotel Fahrt mit eigenem Fahrzeug zum weltberühmten Thermalbad Heviz mit Bademöglichkeit. Mittagessen im Hotelrestaurant, Nachmittag Fahrt mit eigenem Fahrzeug rund um den Plattensee mit Besuch der Halbinsel Thyhany, Hauptort am See. Abends Fahrt mit Sonderbus zur Czarda Vadaskert, Abschiedessen mit Wildbret und Wein bei Zigeunermusik. Busrückfahrt zum Hotel.

22.5.77 Nach dem Frühstück Start Richtung Heimat. Auf der Rückfahrt noch Möglichkeit eines kurzen Besuches in Wien, da es in ca. 2 Std. erreichbar ist und man von dort in 4 Autobahnstunden nach München kommt.

Preis des kompletten obigen Arrangements: DM 170.–
+ DM 17.– Visagebühr
DM 187.–

Einbettzimmerzuschlag: DM 46.50

Reisepass ist unbedingt notwendig, Kennkarte genügt **nicht!**

Anmeldeschluß, **definitiv:** 5. April 1977.

Zu diesem Zeitpunkt ist auch der Teilnehmerpreis zu entrichten. Wir bekommen nach Überweisung vom Ungarischen Automobilclub entsprechende Hotelgutscheine, welche den Visaanträgen beigelegt werden müssen. Wir fallen damit nicht unter den sonst obligatorischen Zwangsumtausch von DM 20.– pro Person und Tag an der Grenze.

Auf der Hinfahrt wird für Brotzeit und Mittagessen wieder je eine gute Wirtschaft reserviert. Diese und die genaue Fahrtstrecke erhalten Sie wieder mit einer bekannten grünen Startkarte. Meldeunterlagen und Visaanträge gibt es ab sofort an den Clubabenden oder per Post auf telefonische Anforderung bei H.D. Werner, Tel. 812 31 42 abends. Außerdem erhalten Teilnehmer noch ein ausführliches Informationsblatt. Recht viele Teilnehmer wünscht sich auch diesmal Euer

HDW

FIAT · Lancia · FIAT · Lancia · FIAT · Lancia · FIAT · Lancia · FIAT

HALMBURGER & HÖFLICH KG · 6 × in München

Neuwagen · Gebrauchtwagen · Ersatzteilstützpunkt

Hauptbetrieb: 8 München 40 · Frankfurter Ring 29

Telefon 35 150 01

Ein Gespräch - Beratung - Probefahrt wird für Sie interessant sein. **Clubmitglied WERNER BACHHOFER** steht gerne zu Ihrer Verfügung.
Telefon 35 150 01/28 oder 29



Rechnen - Sparen - FIAT fahren · Rechnen - Sparen - FIAT fahren



Reprografischer Betrieb
Max Wittenzellner
8000 MÜNCHEN 2
Thalkirchnerstr. 72
Tel.: 53 01 95
eigener Kundenparkplatz

LICHTPAUSEN · FOTOKOPIEN · MIKROVERFILMUNG · GROSS-
FOTOS · REPRODUKTIONEN · OFFSETDRUCKE · FARBDRUCKE
SCHNELLDRUCKE

Werbe- und Geschenkartikel Großhandel

vertreten durch

Christa Houzer Telefon 08104 / 1317

Bitte rufen Sie mich an, ich berate Sie gerne!

Auch Zinnpokale mit Gravur!



MÜNCHEN 2
Luisenstraße 5
Telefon 59 41 31
und 59 38 85

GRUNDBESITZ -

- ◆ VERWERTUNG
- ◆ VERWALTUNG



Ihr NB-Fachgeschäft in Nymphenburg

OTTO SCHELLHORN



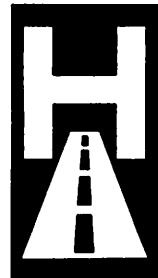
HAUS- UND KÜCHENGERÄTE · GLAS · PORZELLAN
GESCHENKARTIKEL · KLEINEISENWAREN

Romanplatz 3 · Telefon 16 15 02

Ulrich HIEFNER Transporte

Telefon 670 11 70

Abschlepp- u. Notdienst · Bergungen - Verladungen
Kleinst - Schwer - Transporte
Eiltransporte · Umzüge
Tiefelader · Kipper · Selbstlader · Bagger · Kran



AUSSCHREIBUNG ZUR ACM LÖWENJAGD 1. 4. – 31. 10. 77

Auf Wunsch und Anregung einiger Clubfreunde führen wir heuer wieder einen touristischen Saisonwettbewerb durch. Es gilt, möglichst viele Löwen, die ja nicht nur in Bayern als Wappentier fungieren, mit der Kamera zu erlegen. Dazu erhält jeder Teilnehmer ein Fahrtenheft, in welches neben dem jeweiligen Foto der Standort des Löwen einzutragen ist.

1. Wertung: Für jedes **Löwenstandbild** auf einem Foto = 1 Punkt
Auf dem Foto muß außerdem der Teilnehmer oder sein Fahrzeug sichtbar sein.
Löwenbilder, Brauereischilder vom Löwenbräu usw. gelten nicht. Lebendige Löwen geben **doppelte** Punkte.
(Ein Tip: In München kann man von einem Standpunkt aus 14 Löwen schießen.)
2. Wertung: Für denjenigen Löwen, der am weitesten von München entfernt „erlegt“ wurde, gibt es einen Sonderpreis. Gewertet wird die Luftlinie ab München auf entsprechenden Karten bzw. auf meinem Heimglobus. Sieghverdächtige Eintragungen sollten im Fahrtenheft durch Stempel eines Gasthauses, Tankstelle oder Ähnlichem bestätigt werden.
3. Wertung: Das schönste Foto erhält einen weiteren Sonderpreis. Jeder Teilnehmer muß das seiner Meinung nach schönste Foto im Heft markieren. Diese Bilder werden bei der nächsten Nikolausfeier ausgestellt, wobei das Gesamtpublikum als Jury fungiert.

Das Nenngeld beträgt DM 10.– und wird ausschließlich zur Beschaffung der Preise verwendet.

Nennung ab sofort an den Clubabenden

Rückgabe der Fahrtunterlagen spätestens am 31. 10. 77.

Waidmannsheil!

HDW

ZOLL FAHNDET NACH HEIZÖL IM DIESELTANK

Bei der Fahndung nach Autofahrern, die ihr Diesel-Fahrzeug mit dem wesentlich billigeren Heizöl (Steuerersparnis 41 Pfennig) betreiben, hat der Zoll bei insgesamt etwa 100 000 Kontrollen bisher ca. 500 Steueränderer entdeckt. Für diese Kontrollen sind in der Bundesrepublik derzeit mehr als 100 Zollbeamte eingesetzt.

Der ADAC rät Diesel-Fahrern, die an einer ihnen unbekanntem Tankstelle tanken, die Quittung mindestens bis zum nächsten Tankstopp aufzubewahren. Der Beleg könnte unter Umständen dann wichtig werden, wenn ihnen bei einer Kontrolle Heizöl im Autotank nachgewiesen wird, obwohl sie sich keiner Schuld bewußt sind. Es ist nämlich nicht ausgeschlossen, daß einzelne Händler auf dem Weg über eine Tankstelle an ahnungslose Autofahrer Heizöl verkaufen. Solchen Steuerhinterziehern wollen die Zollfahnder das Handwerk legen. Anhand der Tankquittung kann man dann nicht nur seine Unschuld beweisen, sondern auch mithelfen, Heizölschiebern auf die Schliche zu kommen.

Heizöl erkennt man an seiner „sudanroten“ Färbung, die bei der Zollkontrolle anhand einer Farbvergleichskarte festgestellt wird. Bei einem begründeten Verdacht wird eine Probe aus dem Autotank in einem fahrbaren kleinen Labor auf „Furfurol“ untersucht, einen unsichtbar dem Heizöl zugemischten Indikator.

Fahren mit Heizöl kann teuer werden. In jedem Fall muß das gesamte Fassungsvermögen des Tanks nachträglich als Diesel versteuert werden, darüber hinaus kann aber auch das Auto als „Tatwerkzeug“ eingezogen werden. In schweren Fällen können Freiheitsstrafen bis zu 5 Jahren hinzukommen.



WILD · GEFLÜGEL · FEINKOST aus
München's bekanntem Fachgeschäft
Zerwirkgewölbe

München, Ledererstraße 3, Telefon 22 68 24

KTM

Die neuen
50 RS - 125 RS
Modelle
zu besichtigen.

**Sebastian
Nachtmann**

Hans-Mielich-Platz
8000 München 90
Telefon 65 23 82

MOTO GUZZI

250 - 1000 ccm
sofort lieferbar
»Le Man« Spitze 210 km/h
jetzt besichtigen in unseren
Ausstellungsräumen.

**In Bayern – ein Begriff
für Sauberkeit**

**Die
Münchner
Heinzelmännchen**



☎ 089/484011

Für kleine Betriebe und große Unternehmen. Von der
Glasreinigung bis hin zur ständigen Unterhaltsreinigung.

München - Ingolstadt - Regensburg - Cham

KREIDLER

Florett RS

Neu:
Super-
Cockpit



50 ccm - 5 Gänge - 6,25 PS -
85 km/h - Zündelektronik

KREIDLER - Weltmeister 1973
Rennerfahrung für die Serie.

ANTON GERSTL Inh. Ferdinand Littich jun.

HERCULES · KREIDLER · MOBYLETTE · ZÜNDAPP

Motorräder · Fahrräder · Mopeds · Ersatzteile · Zubehör
Werkstätte · Kundendienst

8 München 2 · Trappentreustraße 10

Nähe Donnersberger Brücke · Telefon 50 62 85

ACM WAGLER– UND RADLERBALL 11. 2. 77

Unter dem Motto „heuer wollen wir was außergewöhnliches bieten“ ging das Faschingsball-Organisationskomitee, bestehend aus Louis Schneider, Toni Miller, Ferdinand Littich und H.P. Haberl, vor. Im Lindengarten – einem rustikal eingerichteten Lokal in Trudering war ein günstiger Ort für einen stimmungsvollen Ball gefunden, der maximal 120 - 130 Personen – gut geschichtet – Platz bot. Körperlicher Kontakt war automatisch gewährleistet, ohne den ein Ball wie eine Suppe ohne Salz wäre.

Martin Gieshoidt – Allroundman im Vortrag – Conferencier des Abends und künstlerischer Gestalter der Prinzengardekleidung, begrüßte die Anwesenden und kündigte den ersten Höhepunkt an: den Einzug des ACM-Prinzenpaares mit Garde. Eskortiert von der Garde marschierten unter starkem Beifall Hadewittchen (HDW) und An-toni (Toni Miller) von Acemonien ein. Die herrlich weibische Stimme der Prinzessin und die gute Maskerade des Prinzenpaares brachte schlagartig eine Stimmung, die mit zum Erfolg des Abends beitrug. Nach dem obligatorischen Prinzenwalzer bot uns die Garde eine exzellente und bis ins kleinste Detail perfekte Darbietung, die wahre Beifallsstürme auslöste. Die Damen – die unter der Leitung von Trudl Pesl seit gut einem Monat trainierten, waren mit Leib und Seele dabei und beschämten jede professionelle Garde mit ihrer Leistung. Die schneidigen Mädchen waren: Trudl Pesl, Inge Schott, Barbara Schneider, Christel Erdmann, Herta Littich, Gerda Rettschlag und Lydia Hofmeister.

Als nächste Attraktion wurde das ACM-Gesangsquartett „die volle Brust“ angekündigt. Es bestand aus den ehrenwerten Damen Margot Miller, Eva Botschen, Christa Houzer und Gertraud Haberl. Inszeniert von Eva Botschen sangen sie klassisch maskiert das Lied „mir san ja bläd“. Jeder bog sich vor lachen, denn Text, mimische Untermalung und die passende Verkleidung verfehlten ihre Wirkung nicht. Allein schon die Bedienung der Instrumente – Gitarre, Schepperkugeln, Blechfrosch und Spagettitopf mit Kochlöffelmassage, – war eine Augenweide.

Weiter gings mit dem ACM-Männerballett, das von Uli Wagner und Ferdinand Littich einstudiert war. In Ballettröckchen, die ihnen Irene Gessler bezaubernd geschneidert hatte, traten in Bergstiefeln und Perücken Uli Wagner, Ferdinand Littich, Louis Schneider, Hermann Lux, Rico Gutmiedl, Klaus Houzer, Jupp Rettschlag, Berndt Botschen und H.P. Haberl auf. Für die musikalische Begleitung sorgte Christel Erdmann auf dem Klavier, wobei ihr Hauptproblem darin bestand, die richtigen Takte geschickt unter die behaart tanzenden Männerbeine zu bringen. Dies ist ihr einwandfrei geglückt. Die Ballettösen wurden einzeln – mit typischen Martin Gieshoidt Ansagen – vorgestellt und jeder hatte sich dafür einen anderen Sprung vorbereitet. Als Krönung sprang dann die Ballerina Ferdinand Littich mit einem eingesprungenen, geschraubten Hecht vorwärts in die aufgehaltene Hände der anderen Balletttratten. Der Saal tobte und es war schön zu sehen, wie mehrere Musikstücke im Schweißes des Angesichtes optisch aufgewertet getanzt wurden.

Das offizielle Programm wäre hiermit zu Ende gewesen, aber wie es halt bei einem zünftigen Fest so ist, kamen spontane Darbietungen aus dem Publikum. Der Hans, Hansi und Hansl sangen uns die Moritat vom Sch...haus (oder übersetzt vom Clo). Ihnen wurde ebenso mit viel Beifall gedankt, wie der unheimlich echten Wetterhexe Sonja Müller und schließlich unserem Norbert Spitzauer, der als Oma verkleidet um Mitternacht einen Striptease hinlegte, der die Zuschauer nahe an den Rand der Verzweiflung brachte. Denn als er beim Höschen aufhörte, kamen die Zurufe immer hektischer, die mehr sehen wollten, bzw. eine Zugabe verlangten.

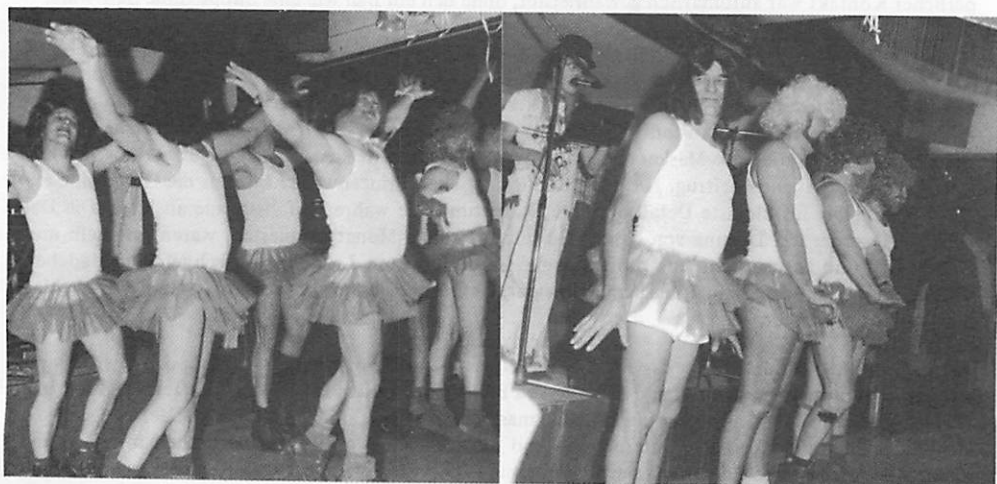
Für alle Aktiven gab es den in Handarbeit hergestellten ACM-Faschingsorden, der im Designstudio Littich erdacht von Barbara Schneider hergestellt und durch Christa Houzer graviert wurde, als Erinnerung und Anerkennung. Es ging turbulent bis in den frühen Morgen und alle waren begeistert von diesem Ball. Was hier von den Teilnehmern geleistet wurde, zumal die meisten ja erst kürzlich bei Hans Pesl's Nikolausfeier lange Proben mitmachten, war grandios. Aber dem zur Zeit herrschenden Gemeinschaftsgeist ist nichts zuviel und jeder macht gerne mit. Da unser HDW alles gefilmt hat, können sich die Clubmitglieder, die nicht anwesend waren, in Bälde optisch überzeugen lassen.

Allen Mitwirkenden sei nochmals gedankt für ihre großartige Leistung und den enormen Einsatz. Es ist eine Freude zu sehen, wie im ACM gearbeitet und mitgewirkt wird.

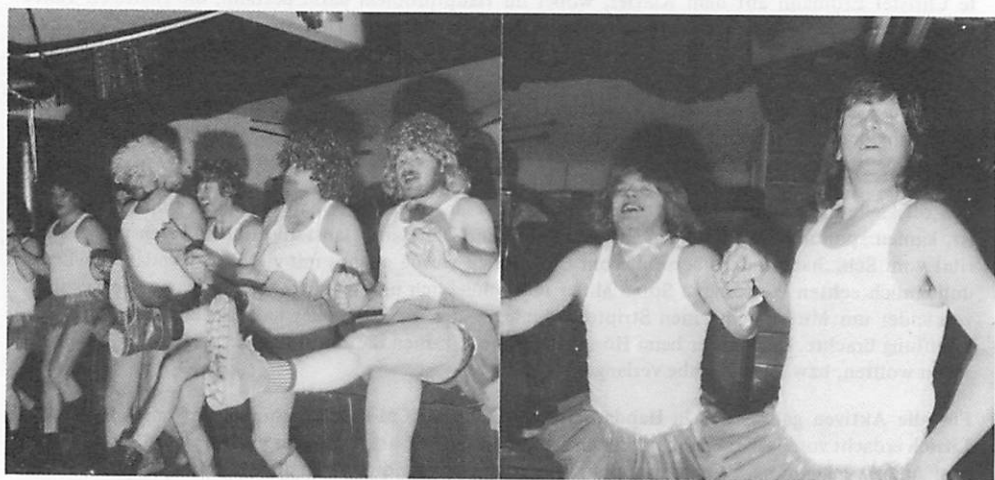
gro

ACM-Faschingsball 1977: Es war der schönste, harmonischste, pfundigste, grandioseste Ball, auf dem ich bis jetzt je war.

HDW (49 Jahre alt)



Das Männerballett während ihrer graziösen Darbietung (Bild links)
Conferecier Martin Gieshoidt, und die Ballettratten Rico Gutschmiel,
Hermann Lux, Uli Wagner, Klaus Houzer.



Von links: H.P. Haberl, Berndt Botschen, Hermann Lux, Ballerina
Ferdinand Littich, Uli Wagner, Klaus Houzer, Jupp Rettschlag, Louis Schneider.



Obere Reihe: Die stramme Prinzen гарде von links, Barbara Schneider, Inge Schott, Herta Littich, Trudl Pesl, Lydia Hofmeister, Gerda Rettschlag und Christel Erdmann. Das Prinzenpaar Hadewittchen und An-toni von Acemonien.
 Untere Reihe: ACM-Prinzen гарде, das Gesangsquartett „die volle Brust“ von links Christa Houzer, Margot Miller, Gertraud Haberl und Eva Botschen. Oma Spitzauer vor dem Striptease tanzt mit Präsident Uli Wagner.

DER CLUB-VERS

Vor Weihnachten, der Haberl Peter
nimmt sich Papier und spitzt die Feder
und bastelt eine Faschingsfeier
denn diese wollt' er machen heuer.

Zuerst nur in der Theorie
prüft er das wann, das wo, das wie,
dann machte er sich ein Programm
und klopft bei vielen Leuten an:

Zum Toni und zum HDW
sagt er: „Ich hab euch schon hier steh'
als Prinzenpaar, koa Widerred,
weil alles schon geschrieben steht“.

Der Martin macht, wie eh und jeh
bei unserm Fest den Conferencier.
Dann geht er weiter zum Hausieren
die Garde sich zu engagieren,

und als die Garde endlich steht,
packt er die Männer zum Ballett.
Als ihm da keiner „nein“ gesagt
hat er noch weiter sich gewagt

und engagiert s' Gsangsquartett
die sangen dann: „Wir san ja blöd“.
Nun braucht er noch, so geht es weiter
für die Kostüme einen Schneider.

Das macht vom „Luxe“ die Irene
denn die beherrscht das, molto bene.
Dann wird es für die Orden Zeit,
– bei Barbaras Firma – Schwarzarbeit.

Jetzt fehlt ein Musikarrangeur,
der Lux und d' Christl plagn' sich sehr
bis alle Noten richtig stehn,
dann konnt es an die Proben gehn.

Achthundert Stunden wurd' trainiert
mal so, mal andersrum probiert,
(daneben warn' die Zahl der Tische
die Gema, Steuer, kleine Fische)

und eine pfundige Kapelle
war preiswert – pünktlich dann zur Stelle.
So wars' ein grandioser Ball
bei dem die ACM-ler all'

sich wiederum bewiesen haben,
was „Teamwork“ ist, in unserm Laden.
Doch unserm Initiator Peter
dem dankt und gratuliert ein Jeder.

HDW
PS: Ein Clubmitglied versprach begeistert
daß er' nen Vers zusammenkleistert
vom Ball, um mich mal zu entlasten,
doch wollte nichts zusammenpassen.
So krieg, als Retter aus den Nöten
a' Flaschen Sekt ich vom Poeten.

FILMABEND 19. APRIL 77

- Gezeigt werden
- a) Rallye-ABC mit Walter Röhl
 - b) Dia-Vortrag von Hermann Lux über seine Amerikareise mit dem Motorrad.

Beginn 20.00 Uhr im Clublokal. Auch die Damen sind dazu wieder recht herzlich eingeladen.

ZU VERSCHENKEN

Zwei komplette Jahrgänge von Auto-Motor + Sport (1974/1975).
Interessenten rufen Tel. 37 42 70 an.

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

im März:	Herrn Wiggerl Kraus Radstädter Str. 15 8000 München 42	12.3.77	—	70 Jahre
	Herrn Fritz Bartl Adelgundenstr. 21 8000 München 22	26.3.77	—	60 Jahre
	Herrn Max Seyffer Bustellistr. 8 8000 München 19	28.3.77	—	80 Jahre
im April:	Herrn Franz Bieber Ludwigstr. 94 8100 Garmisch-Partenkirchen	16.4.77	—	85 Jahre
	Herrn Josef Faistenhammer Kraustr. 1 8045 Ismaning	25.4.77	—	65 Jahre
	Herrn Florian Moser Weissenseestr. 7 8000 München 90	28.4.77	—	70 Jahre

MIT DEM MOTORRAD DURCH AMERIKA REISEBERICHT VON HERMANN LUX TEIL II

V. Unterwegs im Westen

1. Erste Erfahrungen

Nach 2 1/2 Tagen fühlten wir uns reif für das große Abenteuer und starteten gegen Norden. Auf einer breiten Autobahn – andere Straßen scheint es um Los Angeles nicht zu geben – gewöhnten wir uns erstaunlich rasch daran, daß man mit 120 km/h maßlos schnell ist, schon 30 schneller als erlaubt. Allerdings sorgten auch die flatternden Klamotten dafür, daß der Tatendrang in Grenzen blieb, obwohl es mir nach einigem Herumpopeln und vielen saftigen Flächen gelang, unter Einsatz von Taschenmesser und Expander die Bekleidung so umzugestalten, daß sie einigermaßen in Körpernähe blieb. Vom Meer weht stets ein recht frisches Lüftchen, das einen dicken Pullover gut verträgt.

Der erste Fahrtag hinterließ auch gleich den ersten Eindruck von der unheimlichen Größe dieses Landes. Daran gewöhnt, daß hinter jeder zweiten Kurve eine Wirtschaft und eine Tankstelle kommt, mußten wir schon bald zum Reservakanister Zuflucht nehmen, und auf der Landkarte waren wir erst Millimeter vom Ausgangspunkt entfernt! Dabei ist die Küste „dicht“ besiedelt, so daß wir uns auch bis zum Einbruch der Dunkelheit keine großen Gedanken darüber machten, wo wir unser müdes Haupt hinbetten würden, umso weniger, als uns quadratmetergroße Reklametafeln am Straßenrand schon seit geraumer Zeit die unzähligen, wundervollen Motels einer nahegelegenen Stadt ankündigten.

Praktische Leute sind die Amerikaner: Jedes Motel hat am Büro oder an der Einfahrt eine Leuchtschrift aus zwei Worten: NO VACANCY. Vacancy heißt soviel wie freies Zimmer und no heißt kein. Der Wirt schaltet zunächst das Wort vacancy ein und sobald die Bude voll ist, wird das „no“ dazugeschaltet (ganz Sparsame schalten die vacancy dann wieder aus).

Nicht bedacht hatten wir, daß mancher Einheimische am Wochenende gern ans Meer fährt. Wenigstens ersparten uns an diesem Samstagabend die weithin leuchtenden „NO's“ die umständliche Absteigerei vor jeder Herberge. Als wir uns vor Kälte schlotternd schon dazu durchgerungen hat-

JULIUS JLMBERGER & SOHN



Heizöl-Shell-Vertragshändler
Brennstoffhandel

8024 Oberhaching, Hahilingastraße 5
Telefon 61 31 658

HP

Gebrauchtwagen

An- und Verkauf

HANS PESL

München, Schüleinstr. 1
Telefon 43 32 16 u. 430 53 26

KIKO-SPORT

Tennisausrüstung + Bekleidung

Schlägerbesaitung in 1 Stunde!

Fahrräder und sämtliches Zubehör

Eigene Reparatur-Werkstätte!

NEU: Drachenflugschule

KIKO-LEDERWAREN

Handtaschen in modischen Frühjahrs- und Sommerfarben · Reisetaschen

Koffer · Esquire · Accessoires

HADERNER STERN · STIFTSBOGEN 49 · 8000 MÜNCHEN 70 · TEL. 714 36 59

Wo es Spaß macht, Gast zu sein.

Man kann den Wienerwald schon lange kennen – er ist immer wieder ein Erlebnis. Hier werden Speis und Trank zu einem kleinen Fest, hier treffen sich noch Menschen, die Zeit und Muße haben und sich die Freiheit nehmen, das Leben zu genießen. Wienerwald – das ist die Garantie für schöne Stunden und eine gute Mahlzeit. Internationale Spezialitäten, durchgehend warme Küche, vom Vor-

mittag bis in die späte Nacht, an jedem Tag der Woche, schneller Service, freundliche Bedienung. Und alle Speisen auch im Straßenverkauf! Das ist Wienerwald, wie man ihn schätzt. Hier macht es Spaß, Gast zu sein.

Wienerwald



Elsenheimerstraße 61, 8000 München 21, Telefon 57 96 443

Ihr Lieferant für alle Drucksachen:

druckerei haberl

8 München 40 · Belgradstr. 32 · Telefon 300 93 92

ten, einen Coffee-Shop zu suchen, der rund um die Uhr offen hat, erwischten wir dann doch noch ein freies Zimmer. Die Wirtin schien aber recht gut zu wissen, wieviel uns in diesem Moment ein Bett wert war.

Der amerikanische Normaltourist steht, wie wir bald lernten, zu nachtschlafener Zeit auf, fährt im Morgengrauen los, steuert am frühen Nachmittag ein Motel an, macht noch einen kleinen Ausflug oder legt sich an den Swimmingpool und je später man sein Bett sucht, desto teurer und mieser wird es.

2. Am Pazifik

Links der Ozean, rechts eine ansehnliche Gebirgskette, auf der kurvenreichen Straße eine Menge von Wohnmobilen aller Größen- und Preisklassen, so präsentierte sich die Küstenstraße von Los Angeles nach San Francisco. Die Amis scheinen ihre Autofahrer für noch größere Trottel zu halten als die Deutschen: Vor jeder kleinen Kurve werden die sowieso nicht üppigen Geschwindigkeiten noch einmal herunterreglementiert: 30, 20, 10 Meilen. Ein Gutes haben die Schilder: vorgeschriebene Geschwindigkeit mal zwei paßt haargenau und das zuverlässig!

Unzählige Flußbetten werden überbrückt, mit schönen weißen Betonbrücken und am Anfang jeder Brücke ist ein großer schwarzer Fleck: Wenn ein Auto über die kleine Schwelle auf die Brücke fährt, dann macht es „hops“ und dann fällt dem Achtzylinder sein öliges Nasentropferl hinunter, tausendmal am Tag. Wehe, wenn es da regnet!

Eine wunderschöne Gegend, Blicke in Buchten, auf wellenumtoste Felsen, und kein Wirtsgarten, von dem aus man diese Pracht genießen könnte. Gastronomie findet nicht statt. Immerhin hat ein Kramerladen (grocery heißt so etwas) neben dem Haus ein paar Tische aufgestellt und im Kühlschrank stehen die Flaschen mit gutem einheimischen Wein. Bier gibt es keines, nur Büchsen mit einer eiskalten, gelblichen Flüssigkeit undefinierbaren Geschmacks, die als „beer“ bezeichnet wird und angeblich sogar Alkohol enthalten soll. Das Getränk mag den Menschen genauso wenig wie der Mensch das Getränk: Es ist im Nu wieder aus ihm draußen. Später geraten wir dann bei Salinas noch zwischen die Heimkehrer von einem Motorradrennen und können feststellen, daß die Blöden auf der ganzen Welt gleich blöd sind.

Durch riesige Wälder mit riesigen Bäumen kommen wir auf einer wunderschönen Bergstraße zum Ziel des Tages:

3. San Francisco

Wer fernsehen kann, weiß genau, wie es dort aussieht, Beschreibung erübrigt sich also. Gute Idee: die Stadtverwaltung hat in vorbildlicher Weise einen 49-Meilen-Rundkurs ausgeschildert, auf dem man in selbstgewähltem Tempo an allen Sehenswürdigkeiten der Stadt vorbeikommt, Chinesenviertel, Golden Gate Brücke, Lombard Street (eine Mini-Paßstraße mitten in der Stadt) und all den vielen anderen. Wenn ich schon in Amerika leben müßte, in dieser Stadt ließe es sich gut aushalten.

4. Sierra Nevada

Bevor Alaska zu den USA kam, lag der höchste und der tiefste Punkt der 48 Staaten in Kalifornien. Ein durchaus respektables Gebirge also, das man in einigen Fahrtstunden von San Francisco, durch Obst- und Weingärten, erreicht. Mother Lode nannte man die goldführende Erdschicht, die sich durch das Gebirge zieht, und bis in 3000 Meter Höhe liegen die Ghost Towns, die verlassenen Goldgräberstädte, heute teilweise restauriert und unter Denkmalschutz. In einer alten Goldgräberherberge, zu einem stilvollen, gemütlichen Motel umgebaut, treffen wir ein Ehepaar auf BMW, die ersten einer großen Anzahl von netten, unkomplizierten, gastfreundlichen Amerikanern, die das Reisen in ihrem Land zu einem ganz besonderen Erlebnis werden lassen. Eine Pkw-fahrende Dame fortgeschrittenen Alters warnt uns vor einer fürchterlichen, gefährlichen Straße, die sich als vorzüglich ausgebauter, wunderschöner Paß erweist, ca. 3000 Meter hoch, für Cadillacs allerdings ein wenig eng. In dieser Höhe gibt es dort noch dicke Bäume, recht zerzaust zwar, und auf der Straße Tiere aller Größen, viele totgefahren (die Stinktiere riecht man schon, bevor man sie sieht).

Der „Bergvater“, ein Olchinger, der in Los Angeles untertags VW verkauft und abends im „Black forest“ bayerische Musik macht, hat dort im Gebirge ein Haus (daher der Name) und wir sind bei seiner Tochter eingeladen. Als wir früh starten, hat es um die 0 Grad, die Luft ist auch ein bisserl

PINI PINI PINI PINI

**So preiswert
sind wir!**



Bauer E 218 B

nur **39.-**

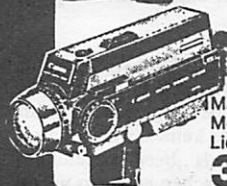
Elektronenblitzler m. Batteriebetrieb
Leitzahl 18, Mittenkontakt u. Kabel



**Polaroid
EE 33**

Sofortbildkamera

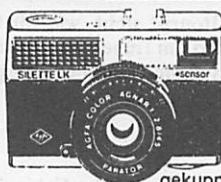
99.-



Canon 318 M
Super 8 Filmkamera

Makro-Varioobjektiv 1,8/10-30
Motorzoom, Einzelbild,
Lichtmessung durch die Optik

348.-



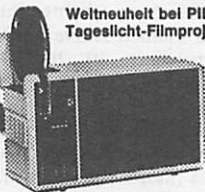
**Knüller!
Agfa Silette LK**

Kleinbildkamera 24 x 36

nur **159.-**

gekuppelter Belichtungsmesser
Agnar 2,8/45, Sensor-Auslösung

Weitneuhheit bei PINI
Tageslicht-Filmprojektor



Eumig R 2000

2-Format-Projektor

- ohne Leinwand
- ohne Verdunkelung
- ohne Vorbereitung

599.-

FOTO · KINO · BRILLEN

PINI

Münchens großes Spezialhaus
AM STACHUS · TELEFON 594361

Filiale St. Bonifatiusstraße 16 und Sendlinger Tor-Platz 7

Motoröle
Getriebeöle
Metallbearbeitungsöle
Industrieschmierstoffe
Schmierfette
Sonderschmiermittel mit MoS₂

Optimol

Optimol-Olwerke GmbH

München 8

Friedenstraße 7

Ruf 40 40 44-47

dünn, aber die 900er springt mühelos an und der 750er hilft das Abschleppseil.

5. Nationalparks

Wo die Natur selbst für amerikanische Verhältnisse außergewöhnlich schön ist, hat man Nationalparks angelegt, gegen Eintritt zu befahren. Die Behauptung, daß man als Ausländer umsonst hineinkommt, ist ein Gerücht, und bis wir draufkamen, daß es da eine Jahreskarte für 10 Dollar gibt, die in allen Parks gilt, hatten wir schon ein Mehrfaches davon bezahlt. Der Eintrittspreis wird nämlich pro vehicle erhoben, und dabei ist es wurscht, ob dieses Vehikel ein Motorrad solo ist oder ein Bus mit 10 Personen, der womöglich hinten und vorne noch ein paar Motorräder aufgeladen hat (so fährt man dort!).

Auf einem Parkplatz im Yosemite-Nationalpark trafen wir einen echten Motorradfahrer aus Las Vegas, womit schon wieder ein kostenloses Quartier gesichert war, und auf einem anderen Parkplatz ein paar Stunden später den Nachbarn von Achim Stephan aus Baldham, den ich recht gut kenne und der sich nicht genug wundern konnte über den sonderbaren „Amerikaner“, der ihn da mit Namen anredete.

Den Abend waren wir bei unseren Goldgräberhotel-Bekanntem, in deren kleinem Ort unser Besuch eine solche Sensation war, daß die lokale Presse darüber ganz groß berichtete.

6. Wüste

Death Valley, Tal des Todes heißt der tiefste Punkt Amerikas, zugleich der heißeste. Wir hatten einen kühlen Abend erwischt, nur gute 40^o C, und es war wohl mehr psychologisch bedingt, daß meine bessere Hälfte einem Hitzschlag nur mit knapper Not entging. Mir hat gefallen, daß ich das erste Mal auf der ganzen Fahrt nicht gefroren habe. Eindrucksvoll dann die Fahrt vor der untergehenden Sonne durch steinige Wüste. Neben der Straße tobte einer mit der Enduro durchs Gelände, und da kommt kein Bauer mit der Mistgabel, denn da ist –zig Kilometer weiter überhaupt niemand. Plötzlich mitten in der Wüstennacht ein riesiges Lichtermeer:

7. Las Vegas

Ein Spielsalon braucht so viel Strom wie eine kleine Stadt. Alte verdorrte Weiber hocken wie Krähen vor den Spielautomaten, blaue Haare, dicke Ringe an dünnen Fingern. Wer spart um dort seinen Urlaub zu verbringen, ist selber schuld. Aber gesehen muß man es schon einmal haben. Leroy Gamble, der Vorsitzende eines Clubs für Motorradfahrer über 40 Jahre, fährt mit der alten R 50 in die Arbeit, mit der R 60/5 mit Frau in Urlaub, manchmal nur schnell 2000 km am Samstag/Sonntag. Auto braucht er keins, denn es ist das ganze Jahr schönes Wetter, selten warm, meistens heiß.

8. Grand Canyon

Als wir bei Gambles wegfahren, fliegt vor uns ein Motorradfahrer auf die Nase. Wenn man seine Maschine anschaut, versteht man den Sinn des TÜV. Es ist heiß, ich fahre „oben ohne“. Der Tankwart belehrt mich, daß ich in Arizona keinen Sturzhelm brauche und kann es gar nicht fassen, daß ich den nicht wegen der Polizei, sondern wegen meines Hirns aufsetze.

Anton Amberg

Malermmeister



Sämtliche
Spezialanstriche,
Lackierungen und
Fassaden-Beschichtungen

Ernastraße 26
8000 München 82
Telefon 430 28 60



ACM-Echo, Clubzeitschrift des Automobil-Club München von 1903 e.V. Geschäftsstelle: Senserstr. 5, 8000 München 70, Telefon: 77 51 01, Konten: Postscheckamt München 311 31-808. Bayer. Vereinsbank, Am Harras 704 1837, Präsident: Uli Wagner, Inninger Str. 5, 8000 München 70, Telefon 71 33 66, Redaktion und Anzeigenverwaltung: Hans Peter Haberl, Druckerei: K. & P. Haberl, Belgradstr. 32, 8000 München 40, Telefon 300 93 92, Clubabend jeden Dienstag, 20 Uhr, im Clubraum des Wienerwald Restaurant, Eisenheimerstr. 61, 8000 München 21, Nähe TÜV. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Sämtliche Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die des ACM wieder.

Am Grand Canyon wimmeln die Touristen, aber es ist genug Landschaft für alle da. Unentwegt kraxeln zum Fluß hinunter (1 600 Meter tief). 4 Liter Wasservorrat pro Person muß man dabei haben. Der Eilige machts mit dem Hubschrauber in 10 Minuten. Wir begnügen uns mit dem Schauen. Gottlob haben wir das Mini-Fernglas von Zeiß in der Hosentasche dabei.

9. Navajoland

Früher haben die Indianer die Weißen skalpiert, heute leeren sie ihnen die Geldbeutel aus. Nicht mit Gewalt, nur mit Türkisen (angeblichen). Offenbar gilt für den Amerikaner ein solcher Urlaub nur, wenn er mit mindestens 1 Pfund Indianerschmuck behangen heimkommt. Bei uns im Laden ist das Zeug billiger als auf dem Parkplatz an der Bundesstraße, wo Urahne, Großmutter, Mutter und Kind um Türkise und Silber versammelt sind.

10. Utah

Ein Staat voller bizarrer Felsformationen, Canyons, Bögen. Die Straße geht geradeaus, Meile für Meile. Daneben ein typisch amerikanischer Zug: 5 schwere Dieselloks, dahinter ca. 1 km Wagons. Den haben wir so intensiv bewundert, daß wir den entgegenkommenden Sheriff erst bemerkten, als er unsere 77 mph bereits auf der Radarpistole hatte (55 sind erlaubt). Zwar konnte ich sofort kein Wort Englisch mehr, aber er gab sich die denkbar größte Mühe uns zu erklären, wo wir mit dem Ticket hingehen müßten, das er uns ausschrieb, um die Strafe zu zahlen. Wir kamen uns richtig schofel vor, als wir an dem genau beschriebenen Gericht vorbeifuhren, doch gingen wir davon aus, daß der Herr Bezirksrichter mit der Anschrift „Lux, Munich“, nicht allzuviel anfangen könnte und uns die gesparten Dollars besser täten als der Gerichtskasse von Price. In Zukunft haben wir dann besser aufgepaßt und sind auch tatsächlich mittels rechtzeitiger Vollbremsung unangefochten durch alle Kontrollen geschlichen.

Fortsetzung folgt!

ULRICH WAGNER Metallbau · Tel. 713366	
UW gegründet 1978	Hauttüren
	Geländer
	Balkone
	Trennwände
	Vordächer
	Gartentore Zäune

Autohaus Feicht KG

8013 Haar · Münchner Straße 39
Telefon 46 4011/12

VW - AUDI - Händler

- Neu- und Gebrauchtwagen
- Unfallinstandsetzung
- Einbrennlackiererei
- VW - AUDI Ersatzteile